

Die Ausstellung von Herrn Otto Reitsch, Fabrik für Eisenkonstruktionen, Eisen-Großhandlung, Engelslager für eisernes Baumaterial.

Die höchst bemerkenswerthe, reichhaltige Ausstellung des Herrn Otto Reitsch besteht aus einem schmiedeeisernen eleganten Pavillon, mit Tisch und Bänken und schmiedeeisener Ampel auf dem Hügel am Tisch nahe der Fontaine und einem großen Ensemble von Eisenkonstruktionen am Wege nach der Gemäldegalerie resp. Gartenbau-Ausstellung, bestehend aus einem eisernen, einfachen und soliden Wintergarten mit Eisen- und Glasdach und Eisen- und Glaswänden, sowie interimschönen Holzgiebeln, welche später durch massive Mauerung ersetzt werden.

Ferner befindet sich im genannten Ensemble ein reich und anmuthig konstruirter Pavillon, ganz aus Schmiedeeisen, mit eleganten Schmiedeeisen-Möbeln, die Stühle mit Stahlfüßen, darunter hergestellt, ein transportables Häuschen aus verzinntem Eisen-Wellblech für Badwärter, Feldwächter, auch als Waage- oder Montageshäuschen, welches innen mit Holzbelegung versehen werden kann, zwischen welche sich Füllungsmaterial zur Abhaltung der Kälte oder Wärme Anbringen läßt; auch wird das Häuschen mit Rädern fahrbar hergestellt. Die Konstruktion ist durchaus zweckmäßig, unerschöpflich und kostet nie.

Im Weiteren: ein sehr solides schmiedeeisernes Thor größerer Sorte, nebst einer dazugehörigen Thür; an gußeisernen Säulen montirt;

ein schmiedeeisernes Umzäunungsgitter als Probe des von der in Firma einer Länge von ca. 500 m für den Stadtpark der Stadt Halle geliefert und vis-a-vis dem Hauptportal der Ausstellung aufgestellten Umzäunungsgitters.

Im Innern des Wintergartens befinden sich außer der eigentümlichen Warmwasserheizung folgende Gegenstände: ein Kohlen-Feuerwagen, ein Abraum-, ein Ziegelei- und ein Plateau-Wagen, sämtlich ganz aus Schmiedeeisen, mit Rädern, Achsen und selbstthätiger Schmierpumpe von Temper-Gußeisen, vorzüglich gearbeitet, in solcher, durchaus guter Konstruktion. Die Wagen brauchen nur alle 4-6 Wochen geschmiert zu werden und stehen auf transportablen Geleisen und Weichen, eine eiserne Karre, sehr solid und praktisch,

unter denselben Glasdach sind dann ferner noch verschiedene Materialien, als Profileisen, Eisenbahnschienen, diverse verzinnte Eisenblech-Dachziegel, Trägerwellbleche für Brücken und Bedachungen über sichtlich aufgestellt, sowie achtzehn kunstvoll geschmiedete Anterläufe von schönster Wirkung.

Die Wände und Tische des Wintergartens sind mit einer großen Anzahl instruktiver Zeichnungen selbstausgeführter Eisenkonstruktionen in den verschiedensten Genres, übersichtlich geordnet, bedekt. Vor allen zeichnen sich unter diesen zwei riesige Ausführungen aus und zwar der Bau des Geschäftshauses des Herrn R. Köhler in Leipzig in der Stephansstraße mit über 130000 kg Eisen und der Bau des Geschäftshauses der Herren Chr. Zimmermann u. Sohn in Alpolza mit 188 Stück Säulen je 4 und 5 Säulen aufeinandergestellt. Beide Bauten, jede einzig in ihrer Art und Größe, geben uns schon allein ein genügendes Bild der absoluten Sicherheit der Berechnungen von Eisenkonstruktionen, Kenntniß des Eisenmaterials und solider Ausführungen des Herrn Otto Reitsch. Für jede der beiden Ausführungen sind nur 3-6 Wochen Vorfahrt erforderlich gewesen. Aus der großen Anzahl graphischer Darstellungen geben wir noch einen reich ausgearbeiteten Wintergarten herrlicher Form hervor, der für eine höchstpraktische Person hergestellt wurde und erwähnen der diversen praktischen Wellblechkonstruktionen, als Felsbänne, Dächer, Schiebefenster, schmiedeeiserne Treppe, Kesselfuß, Viehhalle (Pferde-, Kuh- und Schweinefall), der eisernen Brücken, Wagen, Gewächshäuser, Veranden, der Pavillons, Gitter, Thore und Thüren von Eisen, sowie eine eiserne Saaldecken-Konstruktion in Hartwöhlischen für das Cöppchenstift zu Weimar, die eine ganz enorme Vielseitigkeit der Firma bezeugt.

Wir begrüßen in dem vorzüglich eingerichteten Etablissement des Herrn Otto Reitsch, welches uns ungemein überraschte, eine erste halbjährige Fabrik für den gemeinsamen Eisenbau, wie uns dieselbe für hiesige Gegenden als ein großer Vorzug erscheint und dem wir eine große Zukunft unter der Führung seines fleißigen und thätigsten Oberen zuilligen müssen. Die Firma betreibt, wie wir hören, eine eigene Gießerei außerhalb des Ausstellungsareals, weshalb rohe Gußstücke leider nicht ausgeführt werden konnten und bis seit 1869 ein festes Eisen-Engros-Geschäft und technisches Bureau. Herr Reitsch ist Verfasser verschiedener kleiner Werke über Eisenbau und erbaute seine hiesige Fabrik erst im vergangenen Winter, speciell um die Ausstellung beschicken zu können. Wir können uns für diese Leistung mit neuer Freude und neuen Worten in wenigen Monaten, die höchstwahrscheinlich ganz allein besteht, nur mit warmer Anerkennung aussprechen.

Aus Halle und Umgegend.

Am 26. Juni 1881 zu Havelberg geboren, beendete gestern in voller Mündigkeit und Arbeitsfähigkeit der Regierungsrath A. D. und ungelobte Stadtrath Herr Lamprecht sein 80. Lebensjahr. Auf Anlaß dieses seltenen Ereignisses fand sich eine Deputation der städtischen Behörden, bestehend aus den Herren Bürgermeister Staube und Direktor Schröder bei dem Jubilär ein, um demselben den Ausdruck ihrer Theilnahme darzubringen.

Wie wir hören, hat am Freitag der Herr Minister von Schwarzburg-Sondershausen, geh. Rath Reichenardt, die Ausstellung besucht und seine Zufriedenheit über das wohlgeordnete Werk ausgedrückt. Seitdem nahm der berühmte Herr Kühnemann, der ehemalige Vorsitzende der berliner Gewerbe-Ausstellung, die Ausstellung in Augenschein.

In Folge einiger Absetzungen ist in den Gruppen Ia, Ic, VI und X die statutenmäßige Anzahl der Preisrichter nicht erreicht worden. Die neuen Wahlen werden am Dienstag den 28. Juni Vormittags 11 Uhr im Hauptrestaurant stattfinden.

Das Preisgericht der Ausstellung wird vom 4. bis 9. Juli tagen, und die Veröffentlichung der erhaltenen Auszeichnungen am 9. Juli Nachmittags 5 Uhr auf dem Ausstellungsplatze stattfinden. Nach der Preisvertheilung findet um 7 Uhr Abends ein Festessen statt (Convect 4 M. excl. Wein).

Das Monstreconcert am Sonnabend in der Ausstellung nahm einen glänzenden Verlauf und fand einen so reichlichen Zutruf als seitens des Publikums (gegen 3000 Gartenbesucher) wurden gelöst, von Dauerkartenbesitzern waren Tausende und Tausende anwesend, die selbst die Stellen um den Musikpavillon und vom Wiener Cafe bis zum Kunstpavillon mit Tischen und Stühlen besetzten. An 5000 Stühle mit 1000 Tischen wurden gebraucht. Viele Hundert Personen konnten überhaupt keinen Aufsehtz finden, und in der Masse mochte es von Promenentenden auf und ab. Es war bezeugt, daß stark in Bier und anderen Nahrungs- und Genussmitteln gemacht wurde, so sollen über 100 Hektoliter Bier geschenkt und 8000 Paar Würste verzehrt worden sein.

Die Einnahme an Abgegeben auf der Waage des Herrn Fabrikanten W. Mallina (bestimmlich der Armenliste zuzurechnend) hat in der Zeit vom 15. Mai bis 26. Juni 500,35 A (!) betragen.

Heute, Montag, haben wir den noch immer bei den Landleuten als höchstwichtigen Tag angesehenen Siebenschäfer. Wie heute sich das Wetter gestaltet, so soll es, sagt man, sieben Wochen währen.

Civilstand, Meldung vom 25. Juni.

Aufgeboten: Der Bierauswirtsch E. Stollberg, Giechenseiten, und M. Schwenn, Parz. 33. — Der Stellmacher F. W. Bühl und F. A. Noe, Zeil.

Heirathen: Der Wünnenmachermeister H. Penner, Jägerstr. 20 und F. B. Baumann, gr. Berlin 9. — Der Kaufmann F. Dopp, Wertheburgerstr. 8, und A. Schneider, Dachritz. 1. — Der Tischler D. Jacob, Kellerstraße 8, und H. Ehrhard, Gerberg. 3. — Der Handarbeiter E. Keller und W. geish. Hühner, Weinstraße 9. — Der Kaufmann S. Schulz, Poststr. 12, und F. Danneberg, Leipzigerstr. 85. — Der Fabrikarbeiter H. Franke und W. vom. Eckardt, Rathshausstr. 7. — Der Handarbeiter C. Weise und A. Hollburg, Saalberg 7.

Geboren: Dem Handarb. G. Lehmann ein S., alter Markt 23. — Dem Maurer F. Kuscher eine T., Dey-Blockstr. 1. — Dem Musikdirektor E. Schweizer ein S., Geergäß. 1. — Ein ungel. S., Entw. und. — Dem Silberarbeiter F. Stockhausen ein S., Parz. 31. — Dem Masler F. Friedrich ein S., H. Ulrichstraße 34. — Dem Monteur G. Schröder ein S., Wilmersdorf 5d.

Gestorben: Der Restaurateur Ferdinand Hildebrand, 34 J. M. 21 T. Urämie, Klinik. — Ein ungel. S., 10 M. 11 T. Gehirntumpe, Langeasse 12.

Bermichtigtes.

Wagdenburger Unfall-Statistik. Bei der Wagdenburger Allgemeinen Versicherungs-Alten-Gesellschaft - Abteilung für Unfall-Versicherung - kamen im Monat Mai 1881 zur Anzeige:

- 9 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben,
- 7 " in Folge deren der Beschädigte noch in Lebensgefahr schwelte,
- 39 " welche für die Verletzten vorausichtlich lebenslängliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden, mit vorausichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Sa. 702 Unfälle. Von den 9 Todesfällen treffen 2 auf Schmiedemühlen, je 1 auf eine Walzmühle, Ziegelei, Brauerei, Seifenfabrik, Gräberei, einen Faserfabrikanten und die Ausführung von Maler- und Lackier-Arbeiten; — die sieben lebensgefährlichen Verletzungen vertheilen sich mit zwei auf Schmiedemühlen, je 1 auf eine Spiritfabrik, Alend- und Hohlziegelsteinfabrik, Schmiedemühle, Kreidenschleimerei und Stahlblechgewerke, sowie einen Steinbruch, von den 39 Invaliditätfällen kommen je 4 auf Schmiedemühlen, Walzmühlen, Mäschinenfabriken und Eisengießereien, 3 auf Papierfabriken, je 2 auf Spiritusbrennerei, Lackfabriken, Brauerei, tom. Mahr-, Del.-u. Schmiedemühlensbetriebe, landwirthschaftliche Betriebe, je einer auf eine Eisenbahn, Cigarren- und Tabakfabrik, Kesselschmiede, Kunststofffabrik, Holzbeerbearbeitungs-, Fensterrahmenfabrik, Käncherei, Nähenzuckerfabrik, chemische Fabrik, Strumpfabrikenfabrik, ein Blech-Walzwerk, Waagwerk, einen Dampfsechschiffsbetrieb und einen Damppfäbrenbetrieb.

Die folgende für die nervöse, überall gefahrwährende Ursache der Umgehung des Caren recht charakteristische

Episode erzählt man sich in Petersburg von einer in der letzten Zeit erfolgten Audienz in Sankt-Gotina. Die Deputation der „Reinlichen“ eines kleinen Stadttrahs Herr von Grad des Czars Alexander II. einen Kranz niederzulegen nach Petersburg reiste, erbat sich eine Audienz beim Kaiser, um ihm ihre Huldigung darzubringen. Dies Geschwende der Reinken, zu welchem sich der schwerfällige Kuffe nicht eignet, wird zumeist von Zaren ausgetit. Dieser Deputation wurde der gewöhnliche freundliche Empfang und kaiserliche Handdrück zu Theil, wozu ein Mitglied der Deputation so entzückt war, daß er sich dem Czar zu Füßen warf, um ihm die Füße zu küssen. Kaum lag der harnlose Tatar zu Boden, als der bei der Audienz anwesende höchst nervöse Thronfolger zur Thür des Neben-Appartements lief und aufschrie: „Wama, zu Hüße, man will den Papa morden!“ Die im Neben-Saal anwesende Czarin erschrickt und läuft herbei, auch der Czar weilt in der ersten Lebenserschrockung nicht, was vorgeht, kurz, es entzieht im ganzen Schlosse ein Schreden sondergleichen. Die Tataren werden untersucht, natürlich findet man bei ihnen nichts, und so werden sie rasch aus dem Schlosse expedirt und ihnen verboten, über den Vorfal zu sprechen. — Aus Petersburg schreibt man: Ein Mann, dessen Leiche mit dem Saße über den Kopf gezogen, aus der Fontana (Fühl, welcher parallel mit den Nawa-Kanälen die Stadt durchfließt) nächst der Thronschwelle-Brücke heraufgeführt wurde, soll jener Polizeia- gent sein, welcher zuerst die Spur der einmüßig verhafteten Mörder auffand, welche auf dem Sabalkan-Friedhof ihre Zusammenkunft abhielten. Auch ein anderer Organ der Polizei, der „Bluthund“ genannt, ist seit einigen Tagen spurlos verschollen. Derselbe war der wichtigste und gefürchtetste Mörderfänger. Auch dieser Mann wird vielleicht aus irgend einem Nawa-Arme mit dem über den Kopf gebundenen Saß heraufgeführt werden. So zählen die Mörder jeden an ihnen verübte Handlung blutig zurück und die Polizei ist außer Stand, diesen Terrorismus zu brechen.

Man weiß, daß der König Ludwig von Bayern ein hervorragend freigeistiger Mann ist und seine Günstlinge mit den kostbarsten Geschenken förmlich überschüttet. Die „Frank. Fr.“ liefert in Folgendem dafür einen drastischen Beweis. Das jütische Blatt schreibt nämlich: Es liegt uns das Register all der Herrlichkeiten vor, welche der junge von König von Bayern begünstigte Schachspieler Kaniz von seinem zulässigen Aufenthalt am Schlosse Linderhof mit heim brachte, und welches wir zu interessanten halten, um es unseren Lesern nicht mitzuthemen. Es sind: Zwei brillantbesetzte Capel-aquillienhähnen mit kunstfertig vollendeten Uhrzeiten. Ein Capel-aquillienweder mit besonders schön klingendem Schlagwerk. Ein geriebener goldener Becher. Eine Mercuriumschinge von geradezu kolossalen Dimensionen, die in kunstvollster Schärfer des Königs von sechs hängigen gezogenen Galanagen darstellt, in dessen Fond Ludwig II. — porträtmäßig — in voller Figur sitzt — ein Steinwetter, gezeichnet, in jedem Wuhem Stauum und Bewunderung zu erregen. Ein nürnbergei Ei, bestmännlich eine jener aus früherer Zeit fammenden Uhren, dessen verschiedene Fächer reizende Malereien enthalten. Eine kostbare Garnitur à jour gefast, Brillant-höpie in Form einer Ura. Zwei Prachtwerte. Jüdof eigens für den König gefertigte Altbilder — Kreidzeichnungen von Professor Jäger — deren künstlerischer Werth, ganz abgesehen von den kostbaren Rahmen, schon aus dem Grunde unschätzbar, da keine Kopie von ihnen existirt. Man kann Herrn Kaniz, der mit einem kleinen Gehalte an das münchener Hofopertheater engagirt wurde, gratuliren: dem hochverdienliche Kamer, welche die Kunstwerke zu bewahren Gelegenheit fanden, Schüme ihrer Gefamtwerrth auf die allerdings enorme Summe einer sehr, sehr hochzähligen fünfzigthausend Mark! ... Wenn fallen da nicht die Worte Schiller's ein:

„Ich will nicht heimlich thun mit meinem Wohlgefallen, Das Siegel meiner königlichen Gunst Soll hell und weit auf Eurer Stirne leuchten: Ich will den Mann, den ich zum Freund gewählt, Vereidet sehn.“

Einen hübschen Beitrag zur Erkenntniß der Vertikung von Ursache und Wirkung im Haushalt der Natur giebt eine Erzählung in der Charlower Gouvernements-Zeitung, aus der man erntet, wie das Wegschneiden der Schneckenspieße die Vertheilungen des Getreidekäfers groß gezogen hat. Der Getreidekäufer ist in Sibirien und von sehr in großen Mengen aufgetreten, hat früher jedoch niemals bedeutenden Schaden anrichten können, da er unmitelbar nach seinem Auftreten von Vögeln vertilgt wurde. Früher kamen im Frühlingsbeginn aus der Steppe regelmäßig kolossale Schneckenspieße; die nach Tausenden zählenden Weichthiere legten in die kleinen Vertiefungen der eben durchgegangenen Felber ihre Eier, ohne den Saaten auch nur den geringsten Schaden zu bereiten, da beim Aufgehen der Saaten die Jungen das Nest bereits verlassen konnten. Diese gefräßigen Schneckenspieße machten sich nun im Verein mit Schaaren anderer Vögel an die Vertilgung der Getreidekäufer, sobald diese austrochen. Nur wenige Getreidekäufer konnten ihre volle Entwicklung erlangen und wurden auch dann noch von den Schneckenspieße im Flug selbst auf den Getreidehalmen abgelesen, so daß das Getreide stets unerschrt blieb. Ferner wurden die Steppen in früheren Jahren von zahlreichen kleinen Schlangen, Spinnen und Eidechsen bewohnt, welche in der Erde bereits die Karven des schädlichen Käfers vertilgten. Seitdem aber die Weiden und Jäger die Nester der Schneckenspieße gleichfalls sehr gefährlichen Feldhühner und Wachteln zu Tausenden einzufangen begannen — blieben die nützlichen Vögel aus und statt dessen stellten sich Kraniche und Schwäne ein, welche von Jahr zu Jahr zahlreicher auftraten und stets größere Mengen der dem Landwirthe ebenfalls sehr nützlichen Schlangen und Eidechsen vertilgten. Alle die Umstände trugen

Loose der 14. großen Pferde-Verloosung zu Hannover für 3 A sind in der Exp. v. Bl. zu haben. Ziehung 4. Juli.



naturgemäß zu einer so außerordentlichen Vermehrung des Getreidepreises bei, dessen der Landmann sich nunmehr nicht mehr erwehren kann.

Dem großen Kampfer bei der Schlacht von Waterloo, Carl von Albatros, der sich in Bad Homburg zur Kur befindet, ist, wie wir nachträglich hören, am 18. Juni auf Anordnung des Kommandanten des dort garnisonierenden Bataillons eine Ehrenmedaille gebracht. Der Gefertigte dankte herzlich in deutscher Sprache. Zu Ehren des Tages waren im Artzgarten deutsche und englische Fahnen aufgesteckt und

in das Programm der Kapelle die englische Nationalhymne eingelegt.

Neue S.-Ak. Dienstag 6 U. Ueb. Schützenh. Ann. sing. u. zuhör. Mitgl. bei **Voretzsch.**
Sing.-Acad. Dienstag 6 Uhr Ueb. Volkssch. Ann. sing. Mitgl. bei **Reubke, Luisenstr. 10.**

Volkshilfethel auf dem Rathhause geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7—8 Uhr.

Zu der heute im Stadtbauamt angeforderten Submission betreffend Regulierung und Auspflasterung der Kunitzbrücke, der Strohhofgasse und der Kellergasse nebst Umpflasterung der Gerbergasse gingen 4 Offerten ein. Es boten die Herren Unternehmer Stephan 10 1/2 pCt., Kullisch 5 pCt., Steinmetzmeister Knödel für Kunitzbrücke 6 pCt., für Strohhofgasse 9 pCt., für Kellergasse 6 1/2 pCt., für Gerbergasse 10 1/2 pCt., Kufenberg 10 1/2 pCt. sämtlich unter dem Kostenanschlage von 9329,77 M.

Submission.

Die Verbindung der Eisenkonstruktionen zum Neubau der medicinischen Klinik hierseits soll in öffentlicher Submission erfolgen.

Respektanten wollen ihre mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten bis spätestens **Sonnabend den 2. Juli Vormittags 11 Uhr** **veriegelt und portofrei** an mein Bureau, **Friedrichstraße 24, 1**, einreichen, woselbst auch die Bedingungen u. innerhalb der Büreaustunden zur Einsicht ausliegen.
Halle a/S., den 24. Juni 1881.
Königl. Landbauinspektor v. Tiedemann.

Bortheilhafte Kaufsofferte.

Ein großes Restaurant mit Konzert, Tanz- u. Speiseaal, Mitte der Stadt gelegen, Gesellschaftslokal der größten Vereine, ist aus anderen Krankheit halber unter günstigen Bedingungen mit vollem Inventar sofort zu verkaufen durch **Richard Puchta, Bädermeister in Glauchau.**

Moleskin's und Sommerstoffe zu **Knaben-Anzügen** empfiehlt **Wilh. Walter, Wäschefabrik, Leipzigerstr. 92.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum Halle's und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich eine **5. Filiale meiner Säbwaren-Fabrik**

Ar. 16. Leipzigerstraße Nr. 16 eröffnet habe und sämtliche Waaren unter Garantie für nur Handarbeit im Detail zu **Fabrik-Engros-Preisen** verkaufen werde.

Keell und billig empfehle:
Herren-Schaft-Stiefel von 5 M. 50 S. an,
Herren-Zug-Stiefel mit Doppelsohlen „ 6 „ „ „ „
Herren-Zug-Stiefel prima auf Rand „ 7 „ 50 „ „ „
Damen-Kolling-Stiefel prima „ 4 „ 50 „ „ „
Damen-Leder-Stiefel „ 4 „ 50 „ „ „
Damen-Leder-Stiefel prima „ 5 „ 50 „ „ „
Damen-Leder-Stiefel prima auf Rand „ 6 „ „ „ „
Knaben-Hülaren-Stiefel prima „ 4 „ 50 „ „ „
Mädchen-Schürz- und Knopf-Stiefel in großer Auswahl zu entsprechend billigen Preisen.
Hochachtungsvoll

Julius Ernst,
Nr. 16. Leipzigerstraße Nr. 16.
Fabrik und Engros-Lager Berlin S. O. Draußenstraße Nr. 181.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1881
zu Halle a/S.
Ausstellung von Beerenobst u. Gemüsen.
Am 16., 17. und 18. Juli: Große Ausstellung von Beerenobst und Gemüsen.
Anmeldungen sind an den unterzeichneten Ausschuss zu Händen des Herrn **Kunstgärtner Otto Wolf** in Halle rechtzeitig spätestens bis zum 10. Juli cr. zu richten. Die Entlieferung der angemeldeten Gegenstände muß bis zum 15. Juli erfolgt sein.
Der Ausschuss für Gartenbau.
A. Spindler, Otto Wolf,
Vorstandsvor. Schriftführer.

Bad Wittekind.
Donnerstag den 30. Juni
Brunnenfest.

2 noch brauchb. Fenster (4 1/2' x 3') zu kaufen gesucht **Nathausgasse 5, i. H.**

Offene Stellen.
Ein Mann zum Oelarbeitenstreichen wird gesucht. Zu erfragen **Leipzigerstraße 91 im Laden.**
Nicht arbeitsf. Mädchen vom Lande mit mehrl. Akt. ind. 1. Juli Stelle. **Fr. Wendler, Trödel 9.**
Eine alte ephrische reinliche Frau wird gesucht **Mühlgraben 1.**
Ein ord. ephl. Mädchen v. Lande, im Plätten, Waschen, Kochen erf., bei e. einz. Dame zum 15. Juli gesucht. Näheres durch **Wilschhelm Reideroth, Leipzigerstraße 19, im Hofparterre.** Ein Mädchen z. Kinderwarten wird gesucht darselbst.
Ein Mädchen für den ganzen Tag gesucht **H. Ulrichstraße 4.**
Ein anständiges Mädchen zum Ausschau von Selterswasser in heftiger Ausstellung gesucht. Näheres **Merseburgerstraße 11.**

Ich suche einen kräftigen Mann als Kutsher, sofortiger Antritt Bedingung. **Albert Robe, Leipzigerstraße 64.**
Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen findet zum 1. Juli Stelle **Weidenplan 3b, I.**

Stellegesuche.
Ein Mann, 40 Jahre alt, kautionsfähig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Kassenhote oder dergl. Abw. unter **B. 40** niederzuliegen in der Expedition d. Bl.
Ein junges Mädchen von anständigen Eltern, welches im Nähen geübt, sucht bei einer guten Herrschaft oder in einem Ladengeschäft Stellung. Zu erfragen **Steinthor 6 im Laden.**
Ein ordentl. Mädchen vom Lande sucht sofort 1. Juli einen Dienst. Zu erfragen **Liebenauerstraße 5b.**
Köchin, Stuben- und Kindermädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellung **Geiststraße 30. Bartsch.**

Für den redaktionellen Theil verantwortlich C. Bohardt in Halle.

Vermiethungen.

Laden mit schönem Schaufenster, nebst Wohnung, per 1. Oktober oder früher zu vermieten **Schmeerstraße 24.**

Baden nebst Wohnung zum 1. Juli oder später zu vermieten **Schmeerstraße 13.**

Gladen mit oder ohne Wohnung zu vermieten **gr. Ulrichstraße 31.**

Gr. Steinstraße 32a ist die herrschaftl. Beletage, 10 Piesen, zu vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen. **J. Haase.**

2 St., 3 K., gr. Küche nebst allem Zubehör zum 1. Juli oder später zu beziehen. Zu erfragen bei **J. Bard & Co., Halle a. S.**

Zu vermieten Parterre-Wohnung zum 1. Oktober, Preis 500 M. **gr. Berlin 13.**

Er. Wohnung, 3 St., 2 K., R. u. Zub., 1. Juli zu bez. n. d. **Bahn Merseburgerstr. 8.**

1 Logis f. 2 Pers. auf 1 Monat **gr. Berlin 14, p. Dal. 1 Klavier f. 30 M. z. verk.**

Zu vermieten mit Baden, zu jedem Geschäft passend, beste Lage der Stadt, nahe am Markt, ist veränderungs-fähig zu vermieten.

Da 2 rentable Rollen mit übernommen werden können, sagt Mieter frei.

Gefällige Adressen abzugeben beim Restaurateur **Herrn Hoffmann, Trödel.**

Eine Wohnung (part. oder Beletage) von 5 Zimmern, Kamm., Küche und allem Zubehör, zum 1. Oktober zu beziehen **Blücherstraße 6, I.**

Erste Etage, 3 St., 2 K. nebst Zubehör, 1. Oktober zu beziehen **gr. Ulrichstraße 18.**

Eine gesunde freundliche Wohnung, nahe des Marktes, ist für 40 % zu vermieten. Näheres beim Restaurateur **Herrn Hoffmann, Trödel.**

2 St., 3 K., 1 R., Zub., a. Garten, an ruh. Leute 1. Okt. zu v. (11—1) **Kulnstr. 8.**

2 sehr freundliche Wohnungen mit Garten von 125—225 % den 1. Oktober zu beziehen. Näheres **Datz 7.**

2 Logis zu 48 und 36 % sofort zu vermieten. **Näh. Rathhausgasse 18 im Laden.**

2 St., K., R. zu vermieten u. 1. Oktober zu beziehen **Steinthor, Grünstraße 2.**

Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, 1. Oktober zu vermieten **A. Niemschneider, gr. Berlin 9, II.**

Fr. St. u. K. zu v. **Näh. Verdenfeld 2, I.**

Eine Wohnung (36 %) 1. Juli zu beziehen **alter Markt 30.**

Eine kleine Stube und 2 Kammern an e. einzelne Person zu vermieten, 1. Juli zu beziehen **Lößlerplan 5.**

1 Stübchen sof. zu v. **gr. Ulrichstr. 29, III.**

Stube und Kammer von einzelnen Leuten 1. Juli zu beziehen **Soalberg 14b.**

Fr. St. an 1 Person sofort **Spitze 1.**

Möbl. Stube **Anhalterstraße 1, I.**

Eine möblirte Stube für 1 oder 2 Herren, monatlich 9 M., zu vermieten **Heuriettenstraße 1.**

Anst. Schlafstelle Unterberg 25, Laden.

Anst. Schlafstelle off. Spiegelgasse 13, III.

Anst. Schlafstelle m. K. Vandewystr. 3, II.

Anst. Schlafstelle Bernauerstraße 13b.

Anst. Schlafstelle Mittelstraße 4, H. I.

Anst. Schlafstelle Dadrigasse 3.

Anst. Schlafstelle off. Spiegelgasse 13, III.

Anst. Schlafstellen offen **gr. Ulrichstr. 21.**

Anst. fribl. Schlafstelle Lindenstr. 6, I, I.

Anst. Schlafstelle Graefeweg 21, I, links.

Wohnungs-Gesuch.
Eine ruhige solide Dame sucht 1. Oktober Wohnung, Stube, Kammer, Küche, in e. anst. ruhigen Hause. Offerten unter **A. C.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. Juli sucht eine Dame in einem anständigen Hause in der großen Ulrichstraße oder deren Nähe eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche. Offerten

große Ulrichstraße 55, II.

Ein Haus oder Logis, welches zum Vermieten paßt, zu mieten gesucht. Adressen **G. 4480** erb. durch **J. Bard & Co.**

Eine möglichst bequeme Wohnung in der Nähe des Bahnhofs — etwa 4 bis 5 Zimmer und Zubehör — wird zum 1. Juli gesucht. Offerten sind abzugeben bei **Engelberg, Weidenplan 3b, I.**

Vermischte Anzeigen.

Rudolf Mosse,
Annoncen-Expedition
für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes.
Strengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge gratis. Höchste Rabatte.

Beschäftigung in allen häuslichen Arbeiten oder Aufwartung sucht **Frau Bohrs,** auch ist darselbst eine große **Zieh-Harmonika** billig zu verkaufen.

Hallesche freiwillige Turnerfeuerwehr.
Dienstag den 28. Juni Abends 8 Uhr **Uebung** (Rathhof).

Familien-Exerzieren unbedingt notwendig.
Das Commando.

FF Hallescher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Uebung.

Schirm, blau, halbseid., vor einig. Wochen Bergschnee — **Helsenburgstr.** verk., gegen Belohnung abzugeben **alter Markt 14.**

Cylinderuhr verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Wo? zu erfragen bei **Herrn Tannenberg, Geiststraße.** Vor Anlauf wird gewarnt.

Ring gefunden **gr. Sandberg 3.**
Dem **Maurer A. Wagner** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreimal donnerdes Hoch, daß die ganze Louisenstraße wackelt und die Maurerkelle gappelt.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Gestern Nachmittags 3 1/2 Uhr verschied unerwartet nach kurzen Krankenlager unsere gute, theure Mutter, Schwiegermutter und Schwester, Frau verw. **Caroline Ehrlie** geborene **Schleht,** im 62. Lebensjahre. Tiefbetriibt bitten um stilles Beileid.

die Hinterbliebenen.
Halle, den 27. Juni 1881.
Heute Abend 7 1/2 Uhr starb nach Jahre langen Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter **Wilhelmine Auhlmann** geb. **Schaaf** im 51. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten **die trauernden Hinterbliebenen.**
Halle a/S., den 26. Juni 1881.

Todes-Anzeige.
Sonntag den 26. Juni starb nach schweren Leiden unser lieber Sohn **Willy.**
A. Pirt und **Frau.**

— Expedition im Basenhanse — Buchdruckerei des Basenhanse.